

Jugendhearing 2022

**Amt für Bildung, Jugend, Familie und
Senioren**

Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 3

2. Ablauf und Organisation 3

3. Die Ergebnisse 6

3.1 Wie erging es euch in den letzten zwei Jahren? – Ein Einblick des
Jugendgemeinderates 6

3.2 Der Vormittag: die Bestandsaufnahme 10

3.2.1 Ergebnisse der Freizeitaktivitäten 10

3.2.2 Ergebnisse der Treffpunkte 12

3.2.3 Treffpunkte außerhalb Ettligen: 13

3.3 Der Nachmittag: Die Workshop-Phase 13

3.3.1 Workshop Nr. 1: Gastronomie- und Shoppingmöglichkeiten 14

3.3.2 Workshop Nr. 2: Freizeitaktivitäten 16

3.3.3 Workshop Nr. 3: Spiel- und Bolzplätze/Sportanlagen/Treffpunkte im
öffentlichen Raum 18

3.3.4 Workshop Nr. 4: Öffentliche Verkehrsmittel, Verkehrswege und Verkehr . 20

3.3.5 Workshop Nr. 5: Schule (Lernstress, Prüfungsdruck und Lustlosigkeit) 22

3.3.6 Workshop Nr. 6: Digitalisierung und Neue Medien 24

3.3.7 Workshop Nr. 7: Nachhaltigkeit in Ettligen 26

4. Ausblick 28

1. Einleitung

2013 wurde in Ettlingen das Jugendhearing eingeführt, um Jugendlichen eine Plattform ermöglichen zu können, bei dem sie Wünsche, Anregungen und Bedürfnisse für die Stadt Ettlingen einbringen können. Dieses Jahr fand nun das dritte Jugendhearing in Ettlingen im Kinder- und Jugendzentrum Specht statt. Das Motto lautete: „Was braucht Ettlingen? – Du entscheidest!“.

Im Vorfeld wurde gemeinsam mit dem Jugendgemeinderat Themen in Form von Workshops erarbeitet, die den Jugendlichen wichtig sind, bei denen eine Veränderung geschehen muss. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den Jugendlichen darüber zu diskutieren, wie man Ettlingen attraktiver und jugendgerechter gestalten könnte. Hierzu wurden Schüler*innen ab Klasse fünf der weiterführenden Schulen in Ettlingen eingeladen, sich an das Jugendhearing zu beteiligen.

2. Ablauf und Organisation

Das Jugendhearing 2022 fand ganztägig am 18.07.2022 im Kinder- und Jugendzentrum Specht statt. Der Ablauf gestaltete sich folgendermaßen:

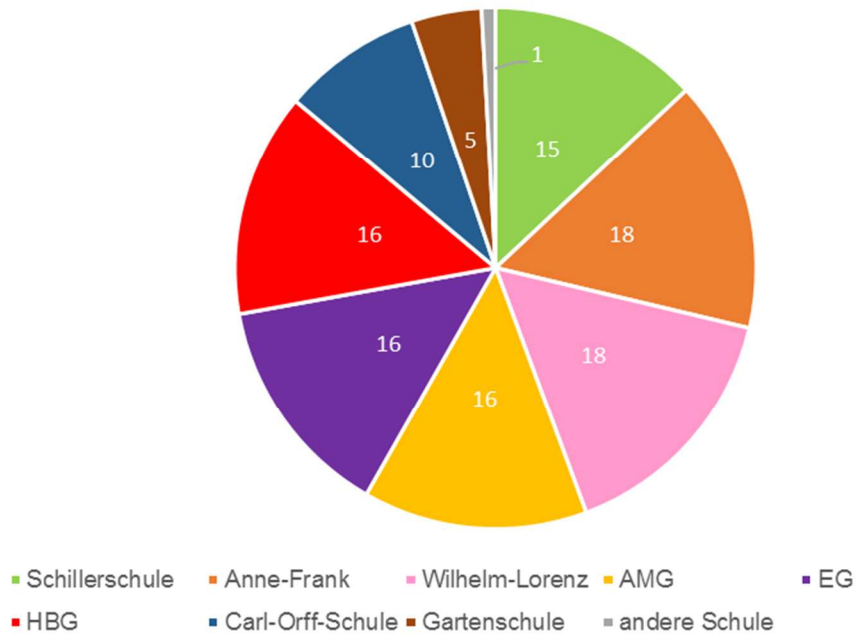
9.00 Uhr	Begrüßung durch OB
9.15 Uhr	Das Kinder- und Jugendzentrum Specht stellt sich vor Organisatorischer Ablauf des Tages
9.30 Uhr	Einführungsthema: Wie erging es euch in den letzten zwei Jahren? - Stimmungsbilder (Memes) werden vom JGR präsentiert Im Plenum: „Seit Corona fühle ich mich gut-schlecht?“ - Viereckenspiel
10.00 Uhr	Gruppenphase (Einteilung in zwei Hälften jeweils circa. 50 Personen) a) Gruppe bearbeitet Treffpunkte: - Mit den Sitznachbarn über aktuelle Treffpunkte austauschen - Orte werden auf einem Stadtplan markiert und gegebenenfalls auf Moderationskarten festgehalten für

	<p>Orte, die nicht auf dem Stadtplan aufzufinden sind</p> <p>b) Gruppe bearbeitet Freizeitaktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder malt/ skizziert für sich oder mit Sitznachbarn eine Freizeitbeschäftigung - Diese Skizzen werden dann in der Runde ausgestellt
10.40 – 10.50 Uhr	Kleine 10min. Pause
10.50 Uhr	Treffen im Plenum und Austausch der Ergebnisse
11.15 /11.20 Uhr	Einteilung in die Workshops
11.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause und gemeinsames Mittagessen
Bis 14.30 Uhr	Kleingruppenarbeit
14.30 – 14.45 Uhr	Kleine 15min. Pause
14.45 Uhr	Treffen im Plenum
Ab 15 Uhr	<p>Rückmeldung der AG-Ergebnisse im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse werden vom JGR präsentiert - Die Ergebnis-Präsentation sollte nicht länger als 5 Minuten sein, da die Ergebnisse auch schriftlich festgehalten werden sollen, reicht es die Kernessenz des Erarbeiteten zu präsentieren <p>Verabschiedung durch Moderations-/Planungsteam</p>
Circa 16 Uhr	Ende

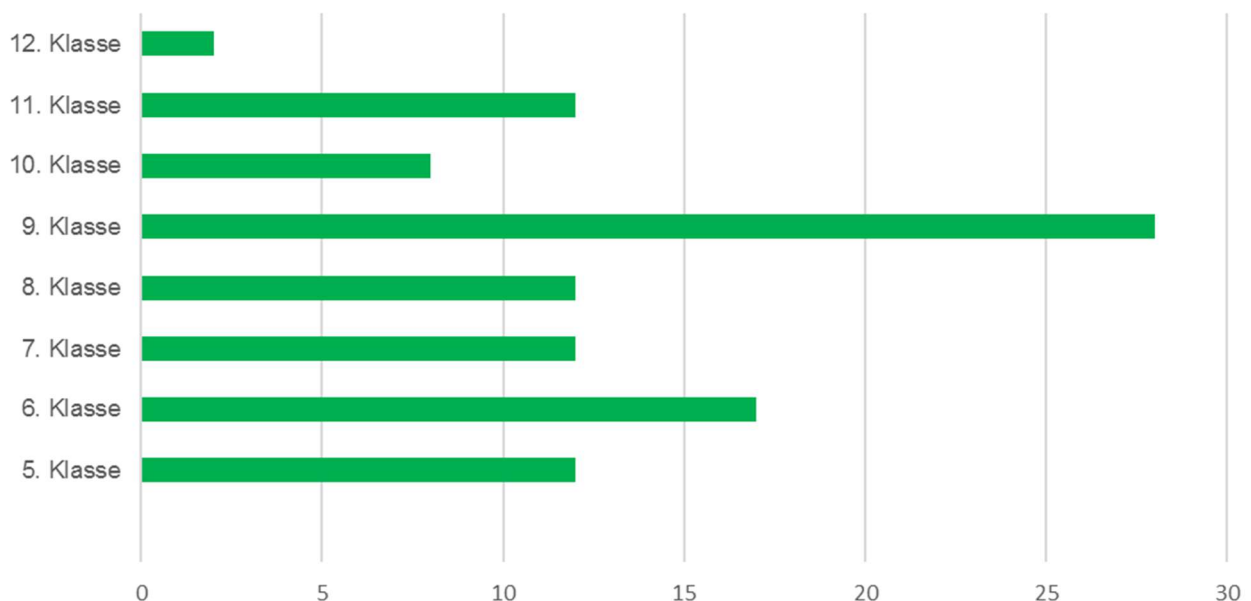
Das Jugendhearing wurde vom Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren organisiert und zusammen mit dem Kinder- und Jugendzentrum Specht sowie dem Jugendgemeinderat umgesetzt. Am Jugendhearing konnten sich Jugendliche beteiligen, die eine weiterführende Schule in der städtischen Trägerschaft in Ettlingen besuchen oder nur in Ettlingen wohnhaft sind. Insgesamt haben circa 115 Jugendliche am Jugendhearing teilgenommen sowie 20 städtische Mitarbeiter*innen, die die Moderation der Workshop-Gruppen übernommen haben.

Aus den unten aufgeführten Grafiken soll entnommen werden, wie viele Jugendliche aus den jeweiligen weiterführenden Schulen vertreten waren und in welcher Schulklasse sie sich befanden, um sich einen Überblick zu verschaffen, in welcher Altersstufe sich die Jugendlichen circa befinden.

Teilnehmeranzahl nach Schulen



Klassen der Teilnehmer



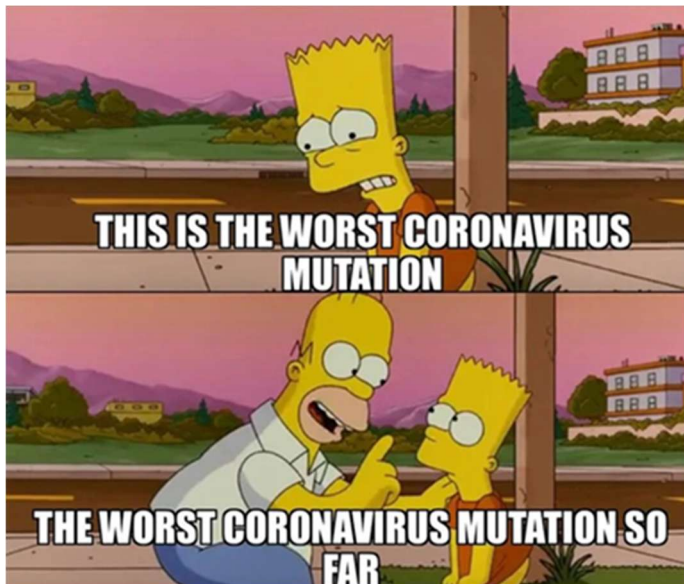
3. Die Ergebnisse

3.1 Wie erging es euch in den letzten zwei Jahren? – Ein Einblick des Jugendgemeinderates

Am frühen Vormittag wurde thematisiert, wie es den Jugendlichen in den letzten zwei Jahren erging und wie und in welchem Umfang die Pandemie und die Geschehnisse auf der Welt das Leben der Jugendlichen beeinflusst hat. Um dies bildlich besser verdeutlichen zu können, haben die Jugendgemeinderät*innen sogenannte „Memes“ vorbereitet. Ein „Meme“ ist ein kreativer Inhalt, der sich überwiegend im Internet verbreitet und humoristisch und satirisch gesellschaftskritische Themen aufgreift.

Die ausgewählten Memes der Jugendgemeinderät*innen unterstreicht die subjektiven Eindrücke und Herausforderungen, denen sich die Jugendlichen stellen mussten.

Elena Bollack Fernandez:



Aleksander Matic:

**Schüler während der Schulalltag
normal weiterlief, obwohl alles den
Bach runterging**



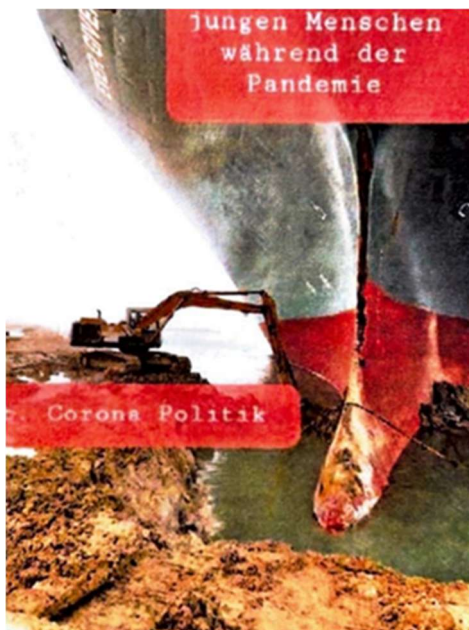
Fabian Heinen:



Jing Jing Wang:



Leonardo Ochs:



Lukas Seifried:



Wenn die
Regierung
den nächsten
lockdown
ankündigt



Wenn die
ersten
Lockerungen
kommen

Rico Lösel:

**März 2020: Corona wird nicht
lange bleiben.**

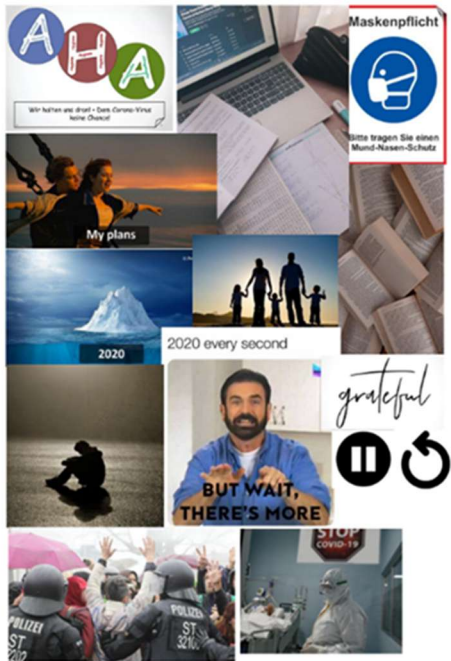
Corona:



Till Simon:

~~SUN~~DAY
~~MON~~DAY
~~TUE~~SDAY
~~WEDNES~~DAY
~~THURS~~DAY
~~FRI~~DAY
~~SATUR~~DAY

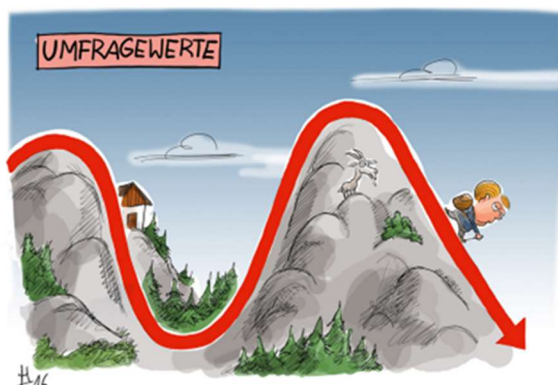
Vanessa Schubert:



Darryl Ruppert:



Niklas Schaub:



Nach den bildlich präsentierten Eindrücken der Jugendgemeinderät*innen wurden ebenfalls die restlichen Jugendlichen in das Geschehen mit einem Viereckenspiel einbezogen. Im Spiel wurden Fragen oder Statements in Bezug auf die Herausforderungen der mentalen Gesundheit während der Pandemie gestellt, bei denen die Jugendlichen eine von vier Antwortmöglichkeiten auswählen und sich zu dem Thema äußern konnten.

Frage 1: Was hast du am meisten während der Pandemie vermisst?

1. Freunde treffen
2. Eingeschränkter Kontakt zu Familienmitgliedern (z.B. Großeltern)
3. Sport in Vereinen, im Fitness-Studio, in der Natur, etc.
4. Sonstiges

Die Mehrheit der Jugendlichen wählten Antwortmöglichkeit Nr. 1

Statement 2: Während dieser Zeit habe ich mich einsam und von den Erwachsenen nicht verstanden gefühlt.

1. Trifft voll und ganz zu
2. Trifft zu
3. Trifft eher weniger zu
4. Trifft gar nicht zu

Nur wenige Jugendliche haben sich während der Pandemie einsam gefühlt, da sie von ihren Familienmitgliedern umgeben waren. Jedoch hat genau dies manchmal zu Konflikten geführt, da man sich auf engem Raum begegnete und es selten ein Zufluchts- bzw. Rückzugsort gab.

3.2 Der Vormittag: die Bestandsaufnahme

In der Bestandsaufnahme wurden die Jugendlichen gefragt, was sie in ihrer Freizeit machen und wo sie sich mit Freunden treffen. Dabei standen vor allem die Treffpunkte im öffentlichen Raum im Fokus. Am Vormittag wurden die Jugendlichen in zwei große Gruppen geteilt. In der ersten Gruppe befassten sich die Jugendlichen mit ihren Freizeitaktivitäten, die sie auf ein großes Plakat zeichnerisch festhalten sollten. Die zweite Gruppe hielt schriftlich die Lieblingsorte und Treffpunkte der Jugendlichen fest.

3.2.1 Ergebnisse der Freizeitaktivitäten

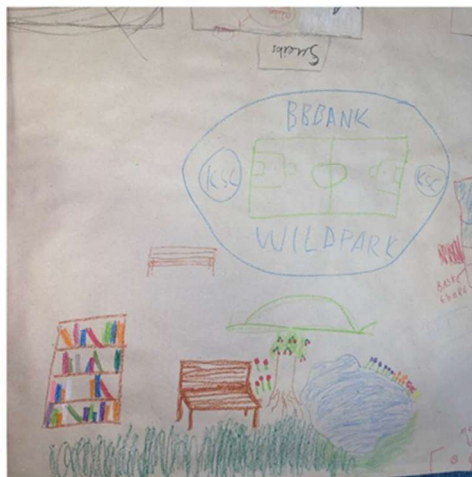
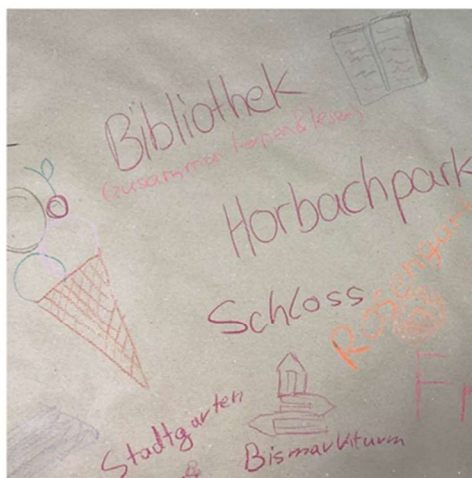
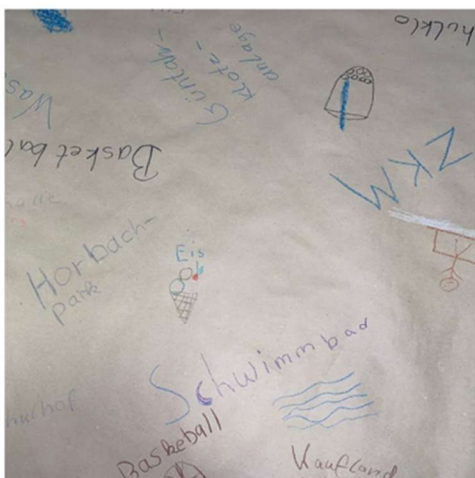
- Filme und Serien schauen auf Streaming Dienste
- Netflix, Disney+, etc.
- Musik hören und selbst Musik komponieren, sowie Musikinstrumente spielen
- Lesen
- Briefe schreiben

- Zeit in den Sozialen Medien verbringen
- Youtube, Pinterest, Snapchat, Reddit, etc.
- Fotografieren
- Backen
- Freunde treffen
- Im Wald spazieren
- Telefonieren
- Was trinken und essen gehen
- Ausgehen zum Trinken
- Mcdonalds
- Playstation / Xbox
- Onlineshopping
- Zeichnen
- Im Bett chillen und schlafen
- Sport in der Freizeit
 - Fußball
 - Schwimmen
 - Tennis / Badminton
 - Basketball
 - Volleyball
 - Reiten
 - Tanzen (Hiphop, etc.)



3.2.2 Ergebnisse der Treffpunkte

- Eisdielen in Ettlingen
- Müller Ettlingen
 - Auch hinter Müller
- Zu Hause
- Specht
- Bolzplatz Wasen
- Freibad
- In Vereinsräumen und –Orte
 - TVO
 - TUS
- Freiwillige Feuerwehr
- Bismarckturm
- Rosengarten
- Horbachpark
- Albspielplatz
- Albgaubad (Motorrad Treffpunkt)
- Kulisse
- Stadtbahnhof und Stadtgarten
- Dönerladen Wasen
- Hans-Bretz-Stadion
- Erbprinz
- Schule
- Skaterpark
- Kaufland, real, Penny–Parkplatz
- Wald
- Kirchengemeinde
- Basketballplatz beim AMG
- Baggerloch



3.2.3 Treffpunkte außerhalb Ettlingen:

- Zoo
- Pforzheim City
- Ettlinger Tor
- Snipes in KA
- Kaiserstraße KA
- Mcdonalds KA
- Marktplatz KA
- Dirtpark
- Schloss KA
- ZKM
- Günther-Klotz Anlage
- Citypark KA

3.3 Der Nachmittag: Die Workshop-Phase

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand die Workshop-Phase statt. Hierbei konnten die Jugendlichen schon im Vorfeld aussuchen, welchen Workshop sie erarbeiten möchten. Zur Auswahl standen sieben Workshops, die verschiedene Themen rund um Ettlingen betreffen. Jede Workshop-Gruppe setzte sich aus circa 15 Jugendlichen, darunter mindestens zwei Jugendgemeinderät*innen, sowie mindestens einem*r erwachsenen Moderator*in zusammen.

Der erste Workshop befasst sich mit den Gastronomie- und Shoppingmöglichkeiten in Ettlingen. Die Jugendlichen haben sich mit den Fragen auseinandergesetzt, wie attraktiv die Gastronomie- und Shoppingmöglichkeiten sind, was ihnen in diesem Bereich fehlt, welche Läden, Restaurants, Cafés sie sich gerne wünschen und wie dies realisierbar wäre.

Der zweite Workshop dreht sich rund um die Freizeitaktivitäten in Ettlingen. Es wurde thematisiert, ob bisherige Angebote in Ettlingen benutzt werden, ob diese ausreichend sind und ob überhaupt die Werbung der Jugendaktionen die Jugendlichen erreicht.

Der dritte Workshop beschäftigt sich mit den Spiel- und Bolzplätzen, den Sportanlagen sowie den Treffpunkten im öffentlichen Raum. Die Jugendlichen nahmen die vorhandenen Plätze unter die Lupe und beschäftigten sich mit den Fragen, welche Plätze mangelhaft sind, was diesen Plätzen fehlt und was für Sportanlagen Ettlingen zusätzlich noch braucht.

Im vierten Workshop werden die öffentlichen Verkehrsmittel, Verkehrswege und der Verkehr näher betrachtet. Hier konnten die Jugendlichen ausgiebig diskutieren, welche Probleme bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, den Fahrradwegen, Parkmöglichkeiten, etc. entstehen und inwiefern sie diese verbessern wollen.

Der fünfte Workshop thematisiert die Schule und den einhergehenden Lernstress, Prüfungsdruck sowie die Lustlosigkeit. Jugendliche haben sich mit Fragen zur mentalen Gesundheit im Schulalltag auseinandergesetzt. Es wurde gefragt, was Schüler*innen für ihre Motivation machen, ob es Unterstützung seitens der Lehrkräfte gibt oder ob Beratungsangebote offeriert bzw. genutzt werden.

Der sechste Workshop greift die Digitalisierung und Neue Medien in Ettlingen auf. Jugendliche konnten sich sowohl darüber äußern, wie man Ettlingen digitaler gestalten kann als auch Ideen zur Digitalisierung im Schulbereich entwickeln.

Im siebten Workshop konnten Jugendliche sich zur Nachhaltigkeit in Ettlingen äußern und reflektieren, welche Orte sie aufgrund von Müll meiden, was diese Plätze benötigen, um dem Müll entgegenzuwirken und was Ettlingen als Stadt dazu beitragen kann, um nachhaltiger und umweltbewusster zu werden.

Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit sich ausgiebig mit diesen Themen zu beschäftigen. Mithilfe der Moderator*innen konnten sich die Jugendlichen selbstständig aussuchen, wie sie methodisch bei der Erarbeitung von ihren Zielen vorgehen und ihre erarbeiteten Ergebnisse präsentieren wollen.

3.3.1 Workshop Nr. 1: Gastronomie- und Shoppingmöglichkeiten

Im Brainstorming wurde mit den Jugendlichen zunächst eine Bestandsaufnahme gemacht, wo sie essen gehen (z.B. in der Mittagspause, etc.):

Döner- & Pizzaladen	Cafés	Bäcker
<ul style="list-style-type: none"> • Wasendöner • Anatolia • Napoli 2 	<ul style="list-style-type: none"> • Coffeshop • Lavandu • Pierod 	<ul style="list-style-type: none"> • Badische Backstube

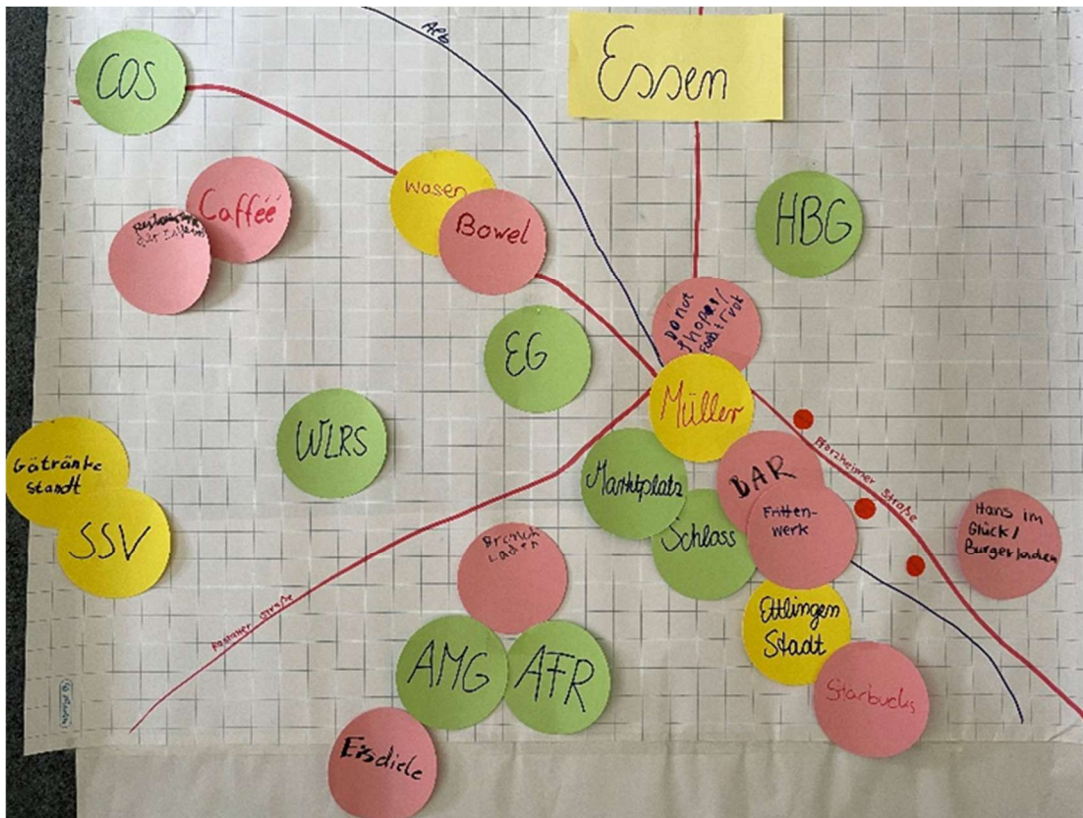
Supermarkt:	Sonstige Restaurants
<ul style="list-style-type: none"> • Real • Edeka • Lidl • CAP Markt • Kaufland • Aldi • Penny 	<ul style="list-style-type: none"> • Vinhlong Vietnamese • Wanfu Chinese • Cubanita • Mensa AMG • Schlotti Salatbar • Vogelbräu • Food Trucks

Daran anschließend wurde die Frage beantwortet, welche Shoppingläden und Gastronomiegeschäfte den Jugendlichen in Ettlingen fehlt.

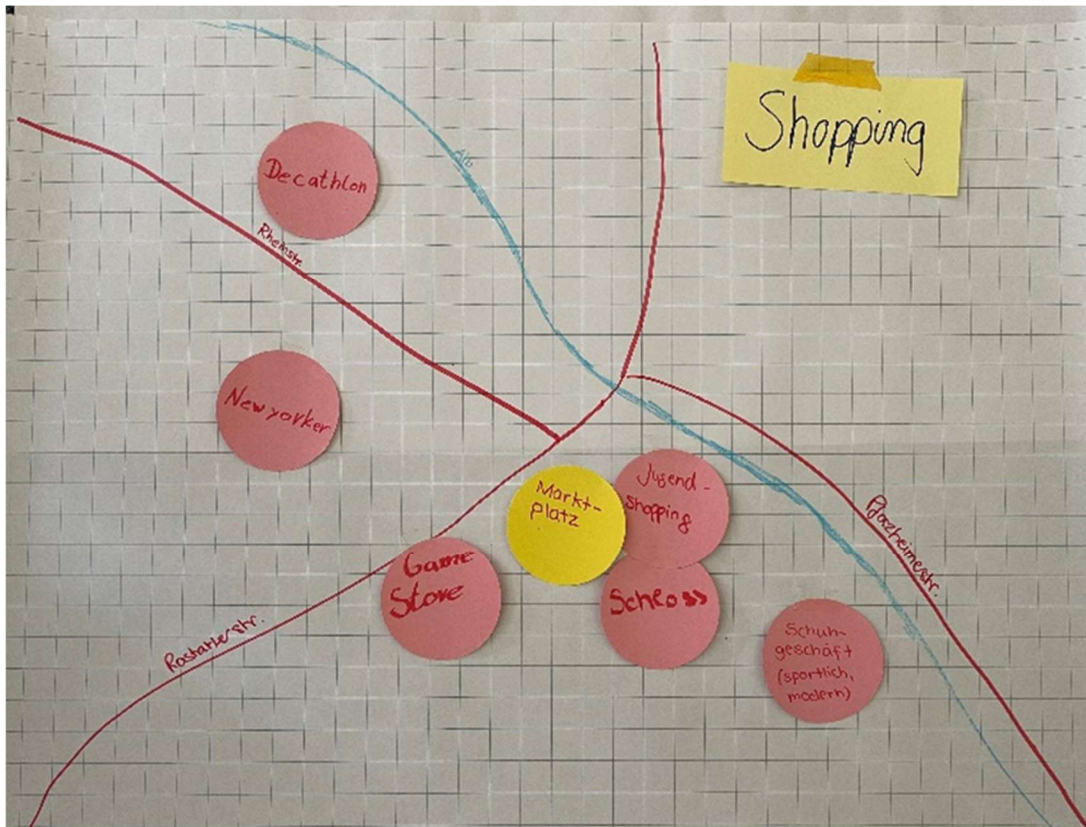
Gastronomie	Shopping
<ul style="list-style-type: none"> Burgerladen (z.B. Hans im Glück) Jugendbar Frittenwerk Starbucks Slushi Sushi Bubble Tea Laden Bowladen Donatladen Biergarten Strandbar Billigeres gesundes Essen 	<ul style="list-style-type: none"> New Yorker H&M Saturn Anime Shop

In letzten Schritt haben die Jugendlichen eine Foodmap und eine Shoppingmap erstellt, in der sichtbar wird, welche Geschäfte sie sich wünschen und wo sie sich diese vorstellen können.

Foodmap:



Shoppingmap:



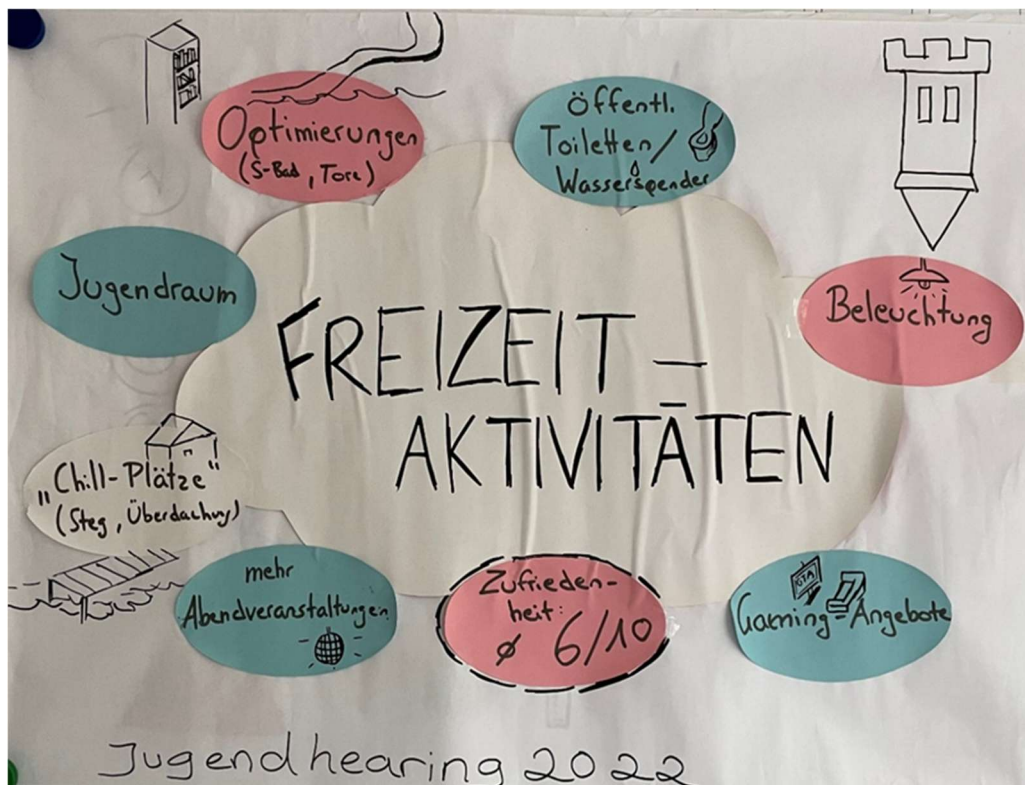
3.3.2 Workshop Nr. 2: Freizeitaktivitäten

Im Brainstorming wurden die Jugendlichen gefragt, wie sie ihre Freizeit in Ettlingen nutzen, welche Angebote es für sie gibt und was sie sich außerdem wünschen würden.

Die Jugendlichen sind zudem zum Entschluss gekommen, dass sie „im Großen und Ganzen zufrieden mit dem Angebot in Ettlingen sind. In der Gruppenarbeit ging es hauptsächlich darum, wie man das Gegebene besser machen kann.

Genutzt wird bzw. werden...	Gewünscht wird bzw. werden...
<ul style="list-style-type: none"> • Grillplätze • Schwimmbad (Albgaubad) • Kino (Kulisse) • Drogeriemärkte • Musikschule 	<p>Aufenthaltsräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein autonom verwalteter Jugendraum (heißt: ohne Betreuer) • mehr Chill-Plätze (Alb-Steg, Überdachung) <p>Ausbau der Freizeitaktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehr abendliche Veranstaltungen für Jugendliche, wie z. B. Discos

	<ul style="list-style-type: none"> • Gaming-Angebote • Sprachkurse (VHS) • Kletterpark im Wald • Freizeitpark • Trimm dich Pfad • Trampolinhalle • Go.Kart Strecke • Bücher Schränke • MX Strecke • E-Roller • Messe • Modellflugbahn <p>Optimierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue Rutschen für den Ettlinger Alb- gaubad • Fußballtore • Öffentliche Toiletten / Wasserspen- der • Bessere Beleuchtung
--	---

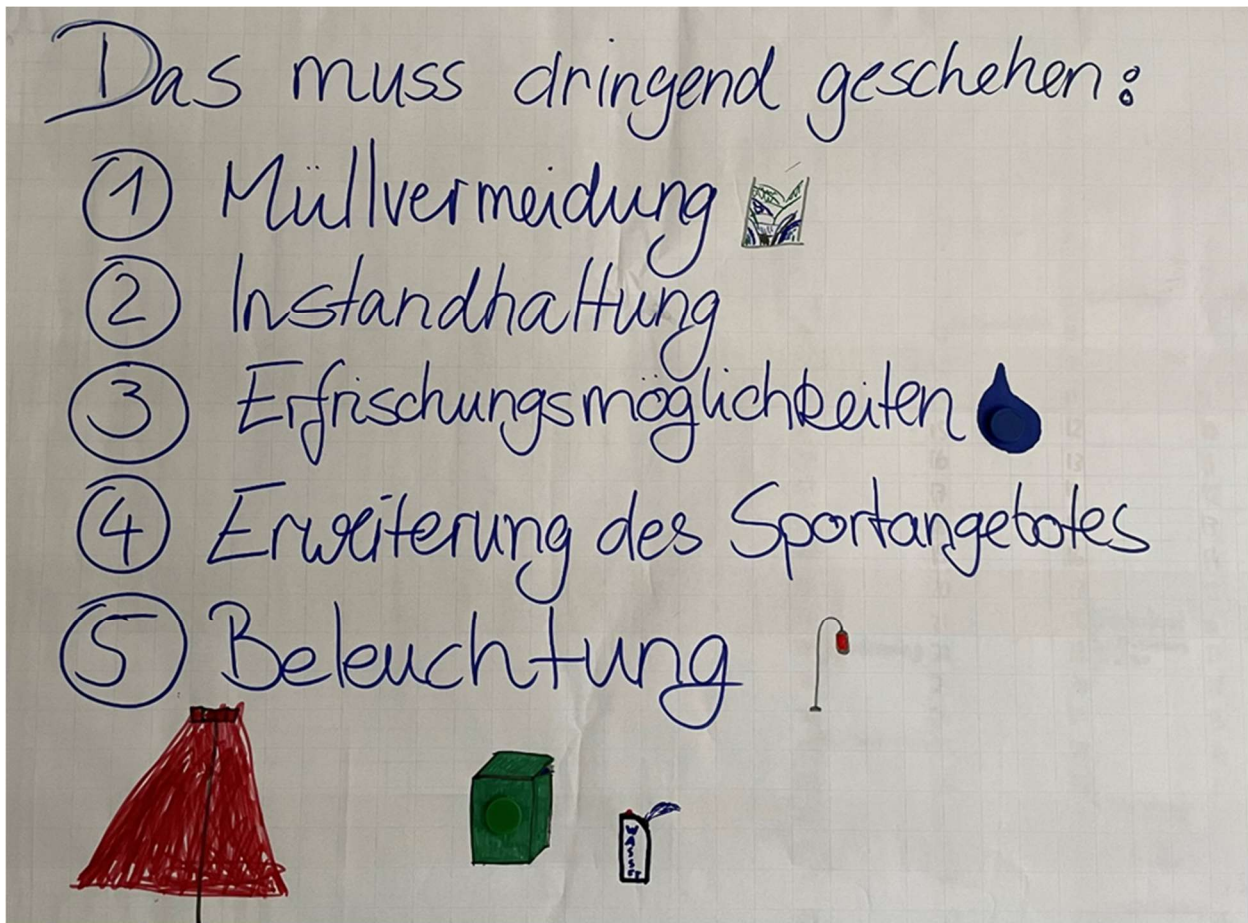


3.3.3 Workshop Nr. 3: Spiel- und Bolzplätze/Sportanlagen/Treffpunkte im öffentlichen Raum

Die Teilnehmer des Workshops nahmen die Spiel- und Bolzplätze sowie die Sportanlagen genauer unter die Lupe und diskutierten, was an diesen Plätzen problematisch ist und was grundsätzlich fehlt. Im nächsten Schritt wurden die Ziele und Anregungen erarbeitet, die diese Plätze und Orte verbessern sollen.

Das ist problematisch...	Das fehlt...
<ul style="list-style-type: none"> • Wenig bis kaum Beleuchtung an den Orten • Vermüllung von Spiel- und Bolzplätzen • Rasen ist stark beschädigt und wird nicht gepflegt • Fußballtore, Netze, Basketballkörbe sind stark abgenutzt • Verkotung von Spiel- und Bolzplätzen durch Hunde(-besitzer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine ausreichende Beleuchtung damit die Plätze auch im Dunkeln genutzt werden können (z.B. Laternen mit Münzsystem) • Bessere Sitzgelegenheiten um die Plätze herum • Erfrischungsmöglichkeiten (z.B. Getränkeautomaten) • Neue Hundewiesen <p>Instandhaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Mülleimer; öfter entleeren • Rasenplätze (z.B. hinter AMG) zumindest einmal im Jahr walzen und "auf Vordermann" bringen • Körbe bei allen Basketballplätzen überprüfen und gegebenenfalls reparieren • Bolzkäfige mit neuem Bodenbelag ausstatten (z.B. Kunstrasen aus alten Beständen) <p>Sportmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue legale Möglichkeiten für Mountainbiker im Wald zu fahren • Voltaplätze • Neue Anlagen für Skater - eventuell mit dem neuen Pumptrack zu verbinden

Die fünf wichtigsten Ziele wurden zusätzlich auf einem Plakat schriftlich festgehalten.



3.3.4 Workshop Nr. 4: Öffentliche Verkehrsmittel, Verkehrswege und Verkehr

Im Brainstorming wurden die Jugendlichen befragt, welche Probleme bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs entstehen und mit welchen Zielsetzungen man diese Probleme beheben könnte. Dabei wurden insbesondere drei Bereiche des ÖPNVs betrachtet, nämlich die Nutzung von Fahrrädern, Bus und Bahn sowie MyShuttle.

Nutzung von Fahrrädern:

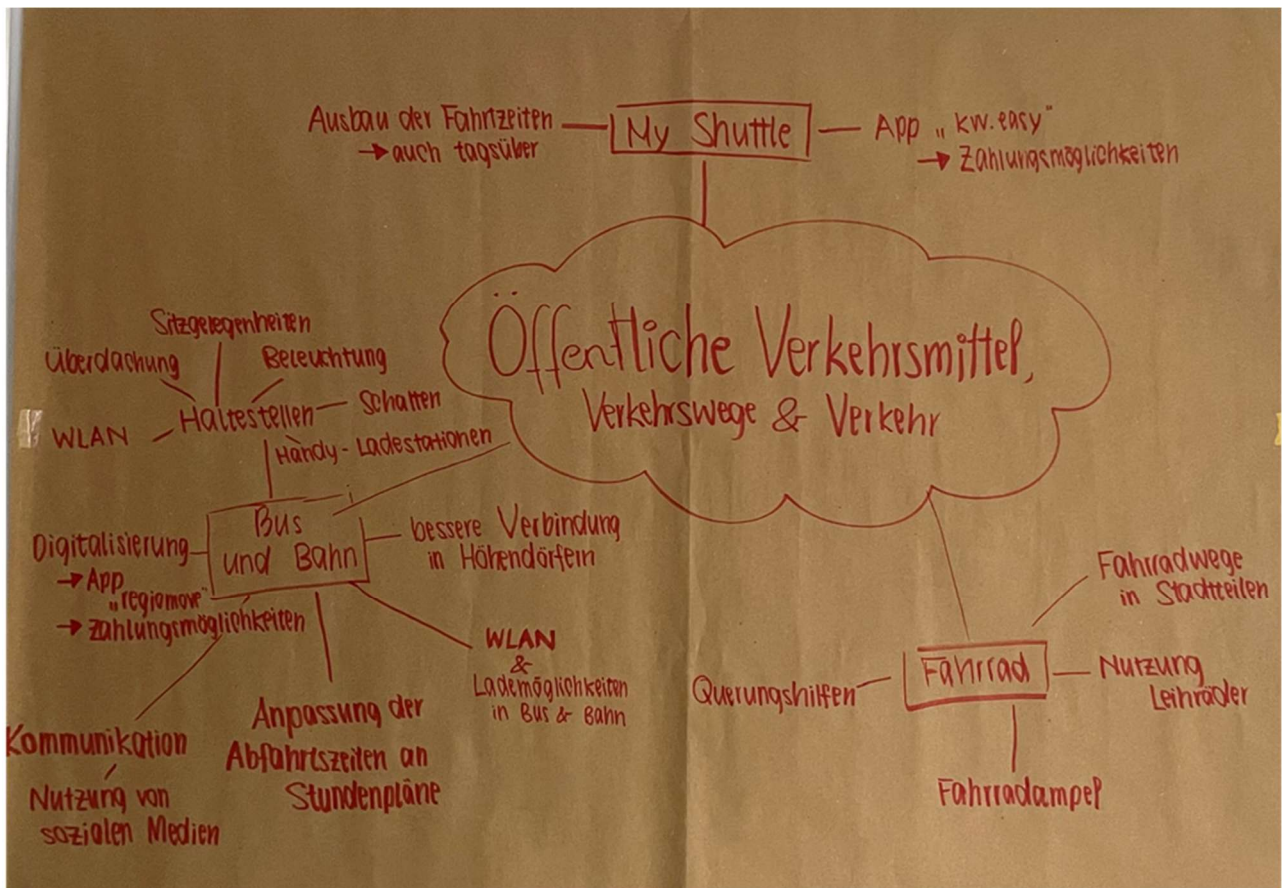
Problem	Wunsch
<ul style="list-style-type: none"> • Radwege auf den Ortsteilen sind schlecht ausgebaut (insbesondere die Kreuzung Oberweier nach Ettlingenweier) 	<ul style="list-style-type: none"> • Querungshilfen für Fahrradfahrer • Fahrradampel • Fahrradwege in Stadtteilen • Nutzung von Leihrädern

Nutzung von Bus und Bahn:

Problem	Wunsch
<ul style="list-style-type: none"> • Bus und Bahn haben oftmals Verspätung / fallen aus / sind nicht auf die Schulzeiten abgestimmt • Ausfälle von Bussen oder Bahnen werden nicht kommuniziert --> Hinweis auf Apps, welche Verspätungen / Ausfälle melden • Bushaltestellen sind oft schlecht beleuchtet • Wenig Sitzplätze an den Haltestellen • Schlechte Überdachung- teilweise gar nicht vorhanden an Bushaltestellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verspätungen sollen gemieden werden • Bus und Bahnzeiten sollen auf Schulzeiten angepasst werden • Benachrichtigung durch Apps, um Ausfälle und Verspätungen zu melden • Bessere Beleuchtung • Internet und Lademöglichkeiten an Bushaltestellen wären sinnvoll und innovativ • Mehr Sitzgelegenheiten • (Bessere) Überdachung an den Haltestellen • Günstigere Fahrkarten

Nutzung von MyShuttle:

Problem	Wunsch
<ul style="list-style-type: none"> • MyShuttle wurde bisher kaum genutzt, weil nicht bekannt • Kapazitäten waren oft beschränkt • könnte auch früher fahren und nicht erst in Abendstunden, zumindest an Randgebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Werbung für Myshuttle • Ausbau der Fahrzeiten • auch tagsüber • App „KW.easy“ • Zahlungsmöglichkeiten ausbauen



3.3.5 Workshop Nr. 5: Schule (Lernstress, Prüfungsdruck und Lustlosigkeit)

Im Brainstorming wurden Jugendliche befragt, welche Probleme in Bezug auf die Motivation und der mentalen Gesundheit während der Schulzeit entstehen und welche Lösungsansätze hilfreich wären. Dabei wurden die Themenfelder Vertrauenspersonen, Motivation und Leistungsdruck erarbeitet.

Vertrauenspersonen:

Probleme	Lösungen
<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Vertrauen • Fehlende Schweigepflicht • Hemmung hinzugehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Außenstehende Person • Freunde mitbringen • Probefall • Kennenlernen der Vertrauensperson • Größere Auswahl • Lehrerboard

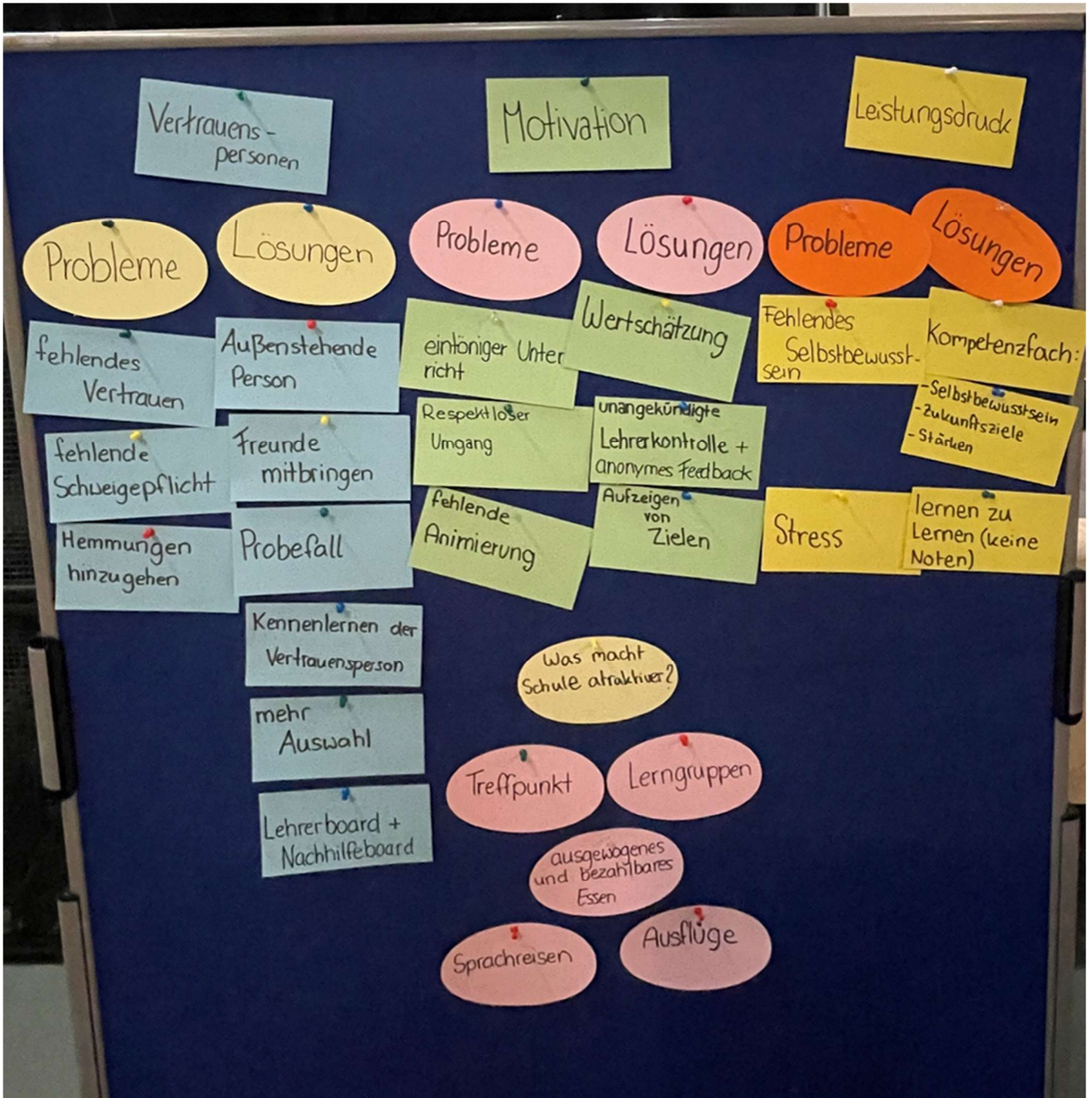
Motivation:

Probleme	Lösungen
<ul style="list-style-type: none"> • Eintöniger Unterricht • Respektloser Umgang • Fehlende Animierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung • Unangekündigte Lehrerkontrolle und Lehrerfeedback • Aufzeigen von Zielen

Leistungsdruck:

Probleme	Lösungen
<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Selbstbewusstsein • Stress 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzfach <ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbstbewusstsein ➤ Zukunftsziele ➤ Stärken • Lernen zu Lernen (keine Noten)

Was macht Schule attraktiver?
<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkt • Lerngruppen • Ausgewogenes und bezahlbares Essen • Sprachreisen • Ausflüge



3.3.6 Workshop Nr. 6: Digitalisierung und Neue Medien

Im Brainstorming wurde mit den Jugendlichen Themenfelder der Schuldigitalisierung, der allgemeinen Digitalisierung in Ettlingen sowie den einhergehenden Gefahren erarbeitet.

Wünsche im Bereich der Schuldigitalisierung

- Integration von Tablets und Laptops während dem Unterricht
- Umgang mit Medien/ Medienbildung (z.B. Erklärung für Ton, Videos und Powerpoint)
- Online Schulbücher und –hefte
- Kaufangebote für Schüler, um (Lern-)Tablets zu einem günstigeren Preis zu bekommen
- Diversität der Tablets, kein Monopol von Apple
- Windows statt Linux
- Onlinestundenplan
- Standardisierung der technischen Ausstattung
- Bereitstellung der Musiknoten in digitaler Form an der Musikschule
- Bücher digital bereitstellen in Form von E-Books
- Bring your own device (BYOD)
- Weniger Beamer, mehr Apple TV Bildschirme
- Appell-Monopol: Warum teure Produkte, wenn es auch günstiger geht?
- Moodle wird von vielen Lehrkräften nicht genutzt (WLRS)
- Schüler-WLAN

Digitalisierung in Ettlingen

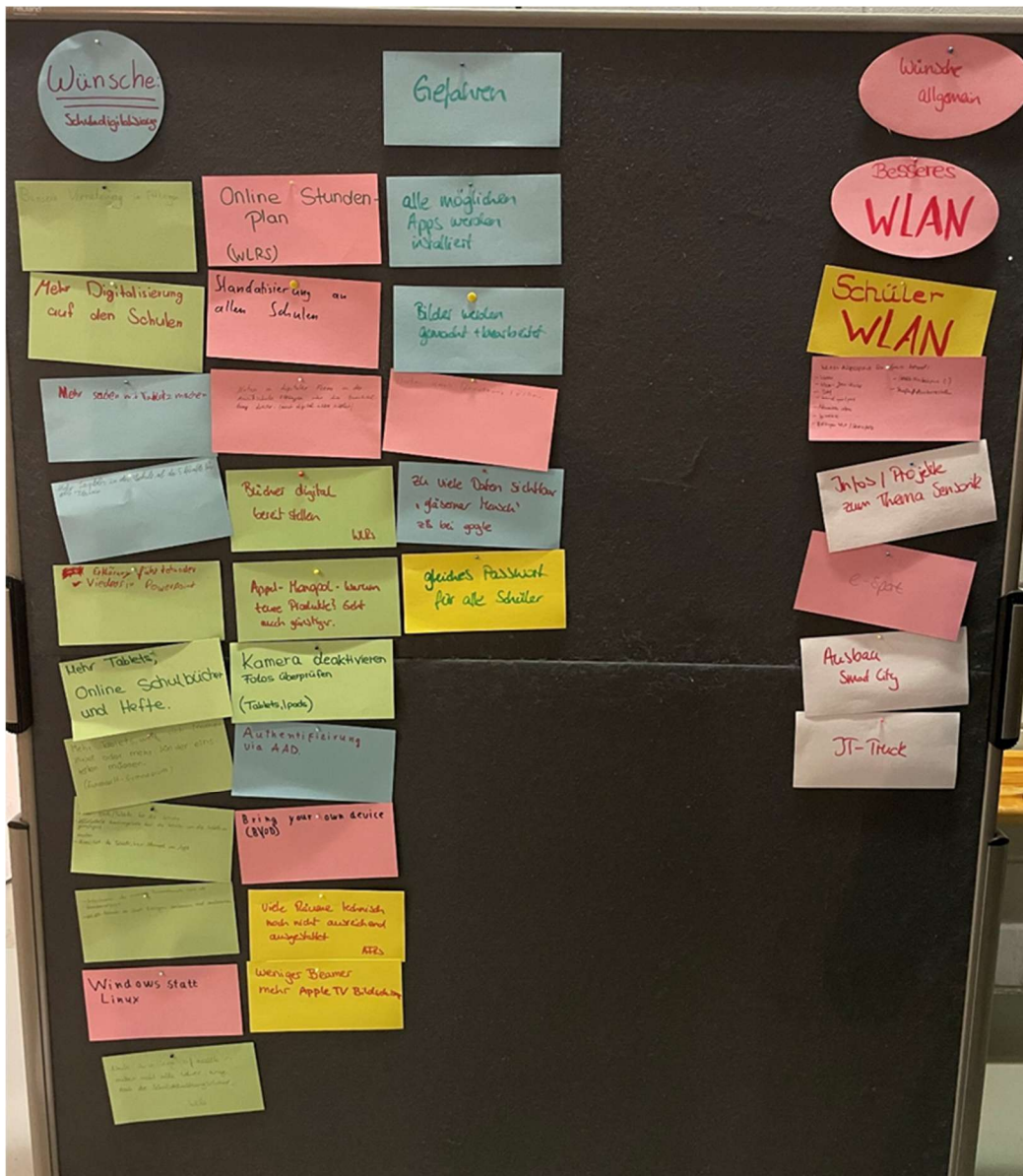
- Infrastruktur des mobilen Funknetzwerks, sowie des Glasfasernetzwerks
- Bessere Vernetzung in Ettlingen
- Folgende Accespoints wurden genannt:
 - Wasen
 - Herz-Jesu-Kirche
 - DM
 - Kamelspielplatz
 - Neuwiesenreben
 - Spinnerei
 - Ettlingen West / Skaterpark
 - An Bushaltestellen

➤ Horbachpark

- E-Sport
- Ausbau Smart City
- Infos / Projekte zum Thema Sensorik

Gefahren

- Gleiches Passwort für alle Schüler
- Zu viele Daten sichtbar „gläserner Mensch“ zb. bei Google
- Alle möglichen Apps werden installiert
- Bilder werden gemacht und bearbeitet
- Kamera deaktivieren und Fotos bei Tablets, iPads, etc. überprüfen
- Datenschutzprobleme



3.3.7 Workshop Nr. 7: Nachhaltigkeit in Ettlingen

Die Teilnehmer*innen des Workshops Nachhaltigkeit beschäftigten sich mit der Frage, wie man Ettlingen nachhaltiger gestalten kann. Dabei wurden unterschiedliche Bereiche berücksichtigt, nämlich die Nachhaltigkeit an den Schulen, Grünflächen, Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten sowie Plastik und Vermüllung.

Nachhaltigkeit an der Schule

- Lernmaterial weitergeben (SMV)
- Nachhaltige Beleuchtung (LEDs); (Stadt- / Schulleitung)
- Weniger Plastik verkaufen (SMV)
- Unverpackt an den Schulen (Zusammenarbeit mit dem Unverpacktladen)
- Pflanzen im Klassenzimmer
- Umwelt AG (Lehrer)
- Projekttag an Schulen

Grünflächen

- Grünflächen erhalten und attraktiver gestalten (Stadt)
- Hochbeete in der Stadt (Kräuter, etc.) -> Zugang für alle
- Selbst Bäume pflanzen und mehr über Pflanzen und Funktion lernen (Schule)
- Mehr Blumen pflanzen und Bienen unterstützen (Stadt)

Verkehr

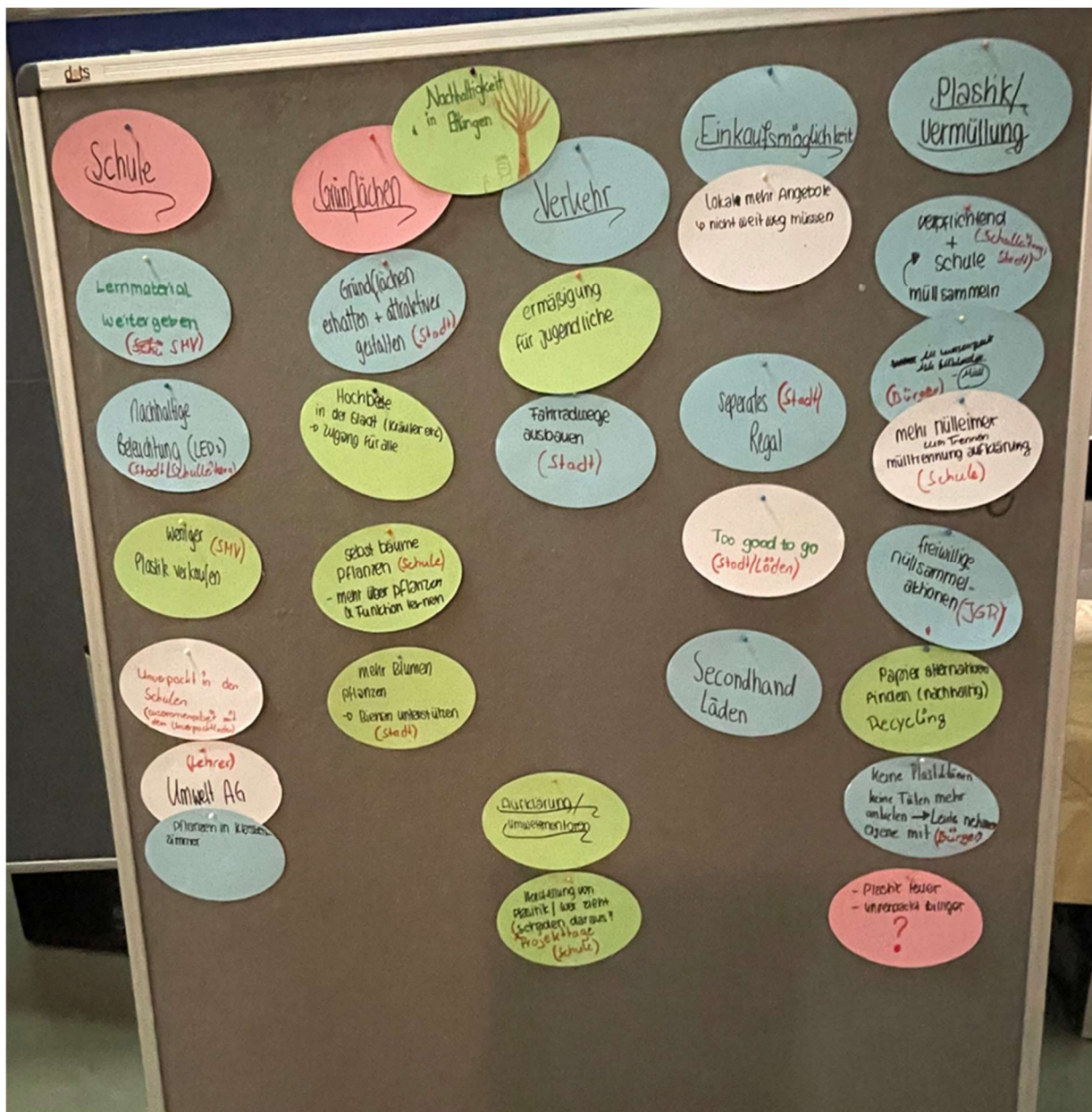
- Ermäßigung für Jugendliche
- Fahrradwege ausbauen (Stadt)

Einkaufsmöglichkeiten

- Lokal mehr Angebote
- Separates Regal (Stadt)
- „Too good to go“ (Stadt/Geschäfte)
 - ist eine Mobile App, die Kunden mit Restaurants/ Geschäften verbindet, die unverkaufte, überschüssige Lebensmittel haben und diese zu einem vergünstigten Preis an Selbstabholer verkaufen
- Secondhand Läden

Plastik und Vermüllung

- Mit der Schule verpflichtende Müllsammlungen durchführen (Schulleitung, Stadt)
- Mehr Mülleimer zum Trennen
- Aufklärung zur Mülltrennung (Schule)
- Freiwillige Müllsammelaktionen (JGR)
- Papieralternativen finden -> Recycling
- Keine (Plastik-)Tüten mehr anbieten
 - Dadurch Bürger animieren eigene Taschen/Tüten mitzubringen
- Plastik teuer; unverpackt billiger



4. Ausblick

Nun kommt es darauf an, die Anregungen der Jugendlichen nicht aus dem Blick zu verlieren und die Perspektiven der Jugendlichen bei der Gestaltung des Zusammenlebens in Ettlingen zu berücksichtigen.

Der Jugendgemeinderat, aber auch die Verwaltung, werden die einzelnen Themen aufgreifen und wo immer möglich in den nächsten Jahren Schritt um Schritt konkrete Projekte und Umsetzungsmöglichkeiten hierzu entwickeln